

GANS IM GLÜCK

Hauszeitung für St. Verena | Jan ten Brink-Haus | Haus Liebenfels

Ausgabe 77 | Frühjahr 2022



Erweiterungsbau

Veranstaltungen
in der Tagespflege



Inhalt

- 03 | Vorwort
- 04 | Grußwort Seelsorger
- 05 | 25 Jahre Pflegezentrum St. Verena
- 10 | Erweiterungsbau St. Verena
- 12 | Fachthemencafé
- 14 | Schwätzbänke
- 15 | Frühlingsgedicht
- 16 | Unsere Jubilare
- 17 | Rückblick auf Veranstaltungen für Bewohner
- 26 | Rückblick auf Veranstaltungen für Tagespflege
- 30 | Logopädische Behandlungen
- 32 | Rätseln
- 34 | Mitarbeiterseiten
- 37 | Rückblick auf Veranstaltungen für Mitarbeitende
- 41 | Ausbildung & FSJ
- 43 | Stelleninserate
- 44 | Kulturelle Vielfalt
- 46 | Einrichtungsbezogene Impfpflicht
- 48 | Veranstaltungen und Aktivitäten im Betreuten Wohnen
- 50 | Werbung
- 54 | Impressum
- 55 | Ansprechpartner auf der Gänseweide

Frühjahr 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem Jahr in der Frühjahrsausgabe hatten wir von einem Jahrestag der besonderen Art berichtet. Jetzt leben wir bereits seit 2 Jahren mit Covid-19 und noch immer bestimmt das Virus unseren Alltag. Sicher, in mancher Hinsicht sind wir routinierter geworden und wir wissen auch, dass wir mit diesem Virus werden leben müssen. Ein Stück weit fühlen wir uns durch die Impfungen sorgloser. Und doch werden wir immer wieder überrascht. Von Virusvarianten, von Krankheitsverläufen, die dann doch nicht so locker weggesteckt werden u.v.m. Sicher ist, dass nichts sicher ist und wir in höchstem Maße flexibel bleiben müssen. Diese Gewissheit bestimmt unseren Arbeitsalltag bei der Pflege der uns anvertrauten Menschen im Pflegeheim, in der Tagespflege, den Seniorenwohnanlagen, der Sozialstation und allen anderen Bereichen in der Einrichtung. Und auch

bei der Verfolgung unserer Projekte und Vorhaben rund um St. Verena, von denen wir in dieser Ausgabe der Hauszeitung berichten.

Mit dem Frühlingsbeginn, den ersten wärmenden Sonnenstrahlen, den ersten Schneeglöckchen und den Tagen, an denen es wieder länger hell ist, erfasste uns bereits die Vorfreude auf die Sommermonate und auf mögliche Lockerungen und mehr Lebensqualität.

Leider hat diese Vorfreude jüngst durch die aktuellen politischen Entwicklungen einen groben Dämpfer erhalten. Wir wissen heute nicht, wie dieser Krieg in Europa ausgehen wird, und noch ist nicht absehbar, wie sich dieser auf unser aller Leben weiter auswirken wird. Trotzdem dürfen wir uns Auszeiten von schlechten Nachrichten und Krisen nehmen, damit wir wieder Kraft und Stärke schöpfen können.

Wir würden uns freuen, wenn wir mit unserer „Gans im Glück“ ein wenig zu Ihrer Ablenkung beitragen könnten. Viel Vergnügen beim Lesen! Für Sie und uns alle wünschen wir Gesundheit und Frieden.



Im Namen des gesamten Vorstandes

Jürgen Stockmann
Jürgen Stockmann
Vorstandsvorsitzender



Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gisela Meißner
Gisela Meißner
Einrichtungsleitung

Grußwort Seelsorger

Liebe Leserinnen und Leser der Gänsezeitung,

ich sitze am Schreibtisch, es ist Fastenzeit, und die Corona-Pandemie hat uns immer noch im Griff, und die schlimmste Sache, Putin führt Krieg gegen die Ukraine. Die Menschen in der Ukraine verlassen ihr Land, die Zerstörung ihrer Städte und ihrer Heimat ist grauenvoll.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Fastenzeit vorbei. Die Pandemie mit all ihren Einschränkungen wird uns noch begleiten. Der Krieg, so wünsche ich Ihnen und mir, möge zu Ende sein. Nicht zu Ende ist leider das unendliche Leid, das dadurch verursacht wurde.

Ist Frieden möglich?

Ich möchte die Hoffnung nicht aufgeben!

Frieden

„Sag mir was wiegt eine Schneeflocke?“ fragte die Meise die Taube.

„Nicht mehr als Nichts“, gab die Taube zur Antwort.

Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen, sagte die Meise.

Ich saß auf dem Ast einer Fichte ganz dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; ganz zart und fein. Da ich nichts Besseres zu tun hatte, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und Nadeln meines Astes fielen und darauf hängenblieben.

Genau dreimillionensiebenhundereinundvierzigtausendneuhundertzweiundfünfzig waren es. Als die dreimillionensiebenhundereinundvierzigtausendneuhundert-dreiundfünfzigste Flocke niederfiel – nicht mehr als Nichts, wie du sagst – brach der Ast ab.“

Damit flog sie davon.

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken:

„Vielleicht fehlt nur eines einzigen Menschen Stimme zum Frieden der Welt.“

Geben wir unseren Stimmzettel ab!

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle Zeit.

Im Namen aller Seelsorger



Diakon Wilfried Ehinger



GAN(S)Z
SCHÖN VIEL
GELAUFEN

25 Jahre Pflegezentrum St. Verena

Fortsetzung zur Entstehung sozialer Einrichtungen auf der Gänseweide in Arlen, Teil 3

Im Oktober 1996 wurde das Pflegeheim St. Verena bezogen. Damals war St. Verena die erste Einrichtung dieser Art, in der alle Bereiche unter einem Dach vereint wurden und erhielt die Auszeichnung „Modellhaft für die Bundesrepublik Deutschland“. Damals bot St. Verena 52 stationäre Pflegeplätze an und beschäftigte genauso viele Mitarbeitende. Die Einweihung der neuen Einrichtung auf der Gänseweide fand am 2. und 3. Mai 1997 statt. Alle interessierten Bürger und Bürgerinnen, konnten sich bei Hausführungen an den Tagen der offenen Tür alles anschauen und das Rahmenprogramm

mit Ansprachen, Musik und Bewirtung im Feuerwehrgerätehaus gegenüber dem Pflegeheim genießen.





Einweihung Pflegezentrum St. Verena im Mai 1997



Das umgebaute Haus Heinrich Hospital

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 02. April 1996 die Übertragung des Heinrich Hospitals an die KEG (Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH) beschlossen, mit der Auflage, die Räume zu sanieren und deren Vermietung vorzubereiten.

Nach nur 7-monatiger Bauzeit konnten die Geschäftsräume am 01. März 1997 im umgebauten Haus Heinrich Hospital durch eine Rechtsanwaltskanzlei, eine Praxis für Ergotherapie und Logopädie, eine Arztpraxis und eine Praxis für Physiotherapie bezogen werden.

Aufgrund hoher Nachfragen und langer Warteliste für Wohnungen in der Seniorenwohnanlage Jan ten Brink-Haus wurde beschlossen, ein weiteres Haus neben dem Haus Heinrich Hospital zu bauen, dessen Spatenstich im Mai 1998 stattfand. Das Richtfest der zweiten Seniorenwohnanlage Haus Liebenfels konnte im Januar 1999



gefeiert werden. Die ersten Bewohner zogen im September 1999 ein.

Wie viele Schulen und Kindertagesstätten bietet auch die Gemeinde Rielasingen-Worblingen in ihren Einrichtungen Ganztagsbetreuungen an. Für die Verpflegung – sprich das tägliche Mittagessen – wurde die Großküche des Pflegezentrums St. Verena engagiert. Seit dem 01.09.2000 beliefert St. Verena das Kinderhaus Roseneegg mit dem Mittagessen. Am 10.09.2007 kam dann auch die Belieferung der Ten Brink-Schule hinzu. Von Montag bis Donnerstag wird das Essen an die Schule geliefert. Und seit 01.07.2013 beliefert St. Verena zusätzlich die Kinder der Kleinkinderbetreuung im Kinderhaus.

Bereits kurze Zeit nachdem das Pflegezentrum St. Verena in Rielasingen im Jahre 1996 eröffnet wurde, gab es erste Überlegungen, eine stationäre Dementenbetreuung einzurichten. Und nach nur kurzer

Planungs- und Umsetzungszeit wurde St. Klara, mit zwei Wohnbereichen für demenzkranke Bewohnerinnen und Bewohner und einem großen Saal im Erdgeschoss, im Juli 2002 eröffnet. St. Verena war seinerzeit die erste Einrichtung im Landkreis Konstanz, und eine von elf Einrichtungen in Baden-Württemberg, die diesen Schritt ging.

Im Jahr 2003 startete das „Leonardo da Vinci-Projekt“. Über das Aktionsprogramm „Leonardo da Vinci“ für Berufsausbildung der Europäischen Kommission wurde eine Partnerschaft mit dem italienischen Pflegeheim Santa Chiara in Volterra, in Zusammenarbeit mit der Mettnau-Schule Radolfzell, gebildet. Hierbei fand ein Austausch von Auszubildenden in der Pflege jeweils für fünf Wochen in den Partnereinrichtungen statt. Und auch gegenseitige Besuche der Verantwortlichen der beiden Pflegeeinrichtungen zum Austausch werden immer wieder organisiert.



Ansicht Haus Liebenfels von der Aach aus



Erweiterung Kapelle im Erdgeschoss und Anbau Balkone

Zum 01.01.2004 wurde dem Pflegezentrum St. Verena die Betreuungsträgerschaft mit Haus- und Mietverwaltung für die beiden Seniorenwohnanlagen Jan ten Brink-Haus und Haus Liebenfels von der Gemeinde Rielasingen-Worblingen übertragen.

Im Jahr 2005 wurde die Kapelle St. Verena erweitert und das Penthouse im Pflegezentrum wurde von 8 Betreuten Wohnungen in einen Wohnbereich mit 14 Zimmern umgebaut. An die bestehenden Wohnbereiche wurden drei Balkone im Haus St. Verena angebaut.

Die Auslieferung von Essen auf Rädern war in den ersten Jahren an Sonn- und Feiertagen nicht möglich. Auf vielfachen Wunsch konnte nach einigen organisatorischen Vorarbeiten sowie der Einstellung von zwei Fahrern das Essen auf Rädern Angebot erweitert werden und die „Sonntagstour“ startete erstmals am 19.02.2006.



Auslieferung von Essen auf Rädern durch Marga Wanner Ende der 90iger Jahre.

... Fortsetzung folgt
in der nächsten Gans im Glück ...

Blick in die Presse

Hallo Die Woche, Rielasingen-Worblingen,
01.12.2021

VEREINE & VERBÄNDE

Pflegezentrum St. Verena

25 Jahre St. Verena

Ein Vierteljahrhundert alt wurde das Pflegezentrum in Rielasingen-Worblingen am 1. Oktober 2021.

1996 konnte die Einrichtung, bestehend aus Pflegeheim mit Demenzgruppe, Sozialstation und Tagespflege auf dem Areal „Gänseweide“ in Betrieb genommen werden. Zur damaligen Zeit galt St. Verena als modellhaft durch die Konzentration all dieser Angebote.

In den letzten 25 Jahren ist auf der Gänseweide viel passiert. Die Einrichtung wurde stetig erweitert und die Arbeitsprozesse in den Jahren vielfach auf neue Anforderungen und Herausforderungen angepasst. Aktuell wird das Pflegezentrum auch baulich erweitert, um weitere Einzelzimmer zu schaffen und das Wohngruppenmodell besser umsetzen zu können.

Auch der Mitarbeiterstamm ist in den vergangenen 25 Jahren immens angewachsen

von anfänglich 55 Mitarbeitende auf heute 260. St. Verena ist mittlerweile der größte Arbeitgeber in Rielasingen-Worblingen.

Bedauerlicherweise konnte das Jubiläum aufgrund der aktuellen Gegebenheiten nicht angemessen gefeiert werden. Doch, wie Vorstandsvorsitzender Jürgen Stockmann betont, soll dies sofern es die Umstände zulassen, im kommenden Jahr nachgeholt werden.

Allerdings ließen es sich die Verantwortlichen von St. Verena nicht nehmen, die Mitarbeitenden der ersten Stunde, die ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern konnten, für ihre lange Betriebszugehörigkeit und ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Senioren im ganz kleinen Kreis zu ehren und ihnen zu danken. Neben **Einrichtungsleiterin Gisela Meßmer und ihrer Stellvertreterin Vera Zinsmayer-Keller sind dies Christina Bretzke (Hauswirtschaftsleitung), Katja Baur (Hauswirtschaft), Lubow Dornhof (Hauswirtschaft), Christa Wittneven (Essen auf Rädern) und Gertrud Steinhart (Küche).**



von links nach rechts: Franz Lamprecht, Karl-Edmund Haug, Jürgen Stockmann, Gisela Meßmer, Michael Graf, Ralf Baumert

Erweiterungsbau Pflegezentrum

Der Rohbau für unser Erweiterungsgebäude ist fertiggestellt!

Der Erweiterungsbau wurde notwendig, da im Jahre 2009 die neue Landesheimbauverordnung in Kraft getreten war, die Vorgaben zur Verbesserung der Lebensqualität von alten und behinderten Menschen in Heimen macht. Im Rahmen einer Übergangsfrist von zehn Jahren sollten alle Doppel- in Einzelzimmer geändert werden. Außerdem sollten stationäre Angebote in überschaubare Wohneinheiten mit jeweils maximal 15 Bewohnern untergliedert werden.

Am 26. Januar 2022 trafen sich die Verantwortlichen des Pflegezentrums Jürgen Stockmann, Vorstandsvorsitzender, und Gisela Meßmer, Einrichtungsleitung, mit Bürgermeister Ralf Baumert, den Vertretern des Architektur-

büros Graf, Michael Graf und Franz Lamprecht, sowie als Vertreter des ausführenden Bauunternehmens Stocker, Karl-Edmund Haug, zur Baustellenbegehung bzw. Besichtigung des fertiggestellten Rohbaus.

Der Spatenstich für die Erweiterung erfolgte am 11.03.2021 und bereits wenige Tage später konnten die Rohbauarbeiten starten.

Nachdem schon der Spatenstich coronabedingt in kleinster Runde stattfinden musste, fiel bedauerlicherweise auch ein Richtfest der aktuellen Lage zum Opfer, was aber der Freude über die termingerechte Fertigstellung des Rohbaus keinen Abbruch tat.

Der nächste Meilenstein ist der Einbau der Fenster bevor es dann mit dem Innenausbau weitergeht. Dafür laufen im Hintergrund natürlich längst Planungen, Bemusterungen und Besprech-

ungen zur Elektroausstattung, Sanitär, Malerarbeiten, Möbelauswahl usw. Parallel dazu wird im Frühsommer mit den Arbeiten für die Außenanlage begonnen. Geplante Fertigstellung des Bauvorhabens ist Ende dieses Jahres. Bis dahin sollen die 35 zusätzlichen Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer bezugsfertig sein.

Anschließend sollen innerhalb eines weiteren Jahres die Umbauarbeiten im bestehenden Gebäude ausgeführt werden.

Wir freuen uns, dass wir mit der Schaffung der zusätzlichen Einzelzimmer und der deutlichen Reduzierung auf 2 verbleibende Doppelzimmer, der Umsetzung des Wohngruppenkonzepts und der Sanierung bzw. Modernisierung der bestehenden Räumlichkeiten für noch mehr Wohnkomfort und Lebensqualität für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sorgen.

St.Verena kann durch den Umbau die bisherigen Heimplätze von 96 auf 121 erhöhen und damit 25 pflegebedürftigen Menschen mehr einen Pflegeplatz bieten. Dabei sind auch 6 weitere Kurzzeitpflegeplätze vorgesehen. Der Bedarf ist groß, die Einrichtung ist in der Regel voll belegt und die Warteliste lang. Aus diesem Grunde nimmt St.Verena primär Mitbürger aus der Seelsorgeeinheit Aachtal oder enge Familienangehörige von Menschen, die in der Seelsorgeeinheit leben, auf.

Die Kosten für das gesamte Bauvorhaben, mit einer Bauzeit von ca. 15 bis 18 Monaten, sollen sich auf 11,5 Millionen Euro belaufen und werden unter anderem durch die Gemeinde Rielasingen-Worblingen mit 2,5 Millionen Euro, den Kirchengemeinden und dem Erzbischöflichen Ordinariat bezuschusst.

Fachthemen-Café feiert Jubiläum

BesT steht für „Bürgerschaftliches Engagement sichert Teilhabe“. Für dieses Modellprojekt des Sozialministeriums Baden-Württemberg und der Pflegekassen wurde 2013 das Pflegezentrum St. Verena als einer von 15 Modellstandorten ausgewählt. In Kooperation mit den zwei Seelsorgeeinheiten Aachtal und Singen sowie Ulrike Traub fiel der Startschuss im September 2013. Das Projekt endete im September 2015.

Was wurde von den damaligen Zielsetzungen

- ▶ Stärkung und Begleitung der bestehenden Besuchsdienste,
- ▶ bereits aktive Bürger/innen, die sich in den Gemeinden engagieren, stärken und nach ihrem individuellen Bedarf qualifizieren,
- ▶ Menschen, die sich noch nicht ehrenamtlich im Bereich Besuchsdienst engagieren, gewinnen und auf ihre Aufgabe vorbereiten und begleiten,

erreicht?

Was davon ist geblieben und hat sich bewährt?

Am 11. Oktober 2013 fand das 1. ökumenische Fachthemen-Café zum Thema „Lebendige Begegnungen“ statt.



Mit diesem Angebot wollten wir ganz niederschwellig die Mitarbeiter/innen

- ▶ der bestehenden Besuchsdienste der Pfarreien aus Rielasingen, Worblingen, Arlen, Bohlingen, Überlingen und Singen,
- ▶ des Helfer/innen-Kreises und des Ehrenamtlichen-Kreises von St. Verena sowie
- ▶ Interessierte und
- ▶ neugierig gewordene Menschen erreichen.

Ein Team bereitete damals wie heute (orientiert am Wunsch der Teilnehmenden) ein Thema vor. Bei den zweieinhalb-stündigen Treffen ist immer Zeit für ein Fachthema und für den gemeinsamen Austausch. Im Blick haben wir stets die Menschen, die besucht werden und die, die andere besuchen.

Themen, die bearbeitet wurden, sind u.a. Umgang mit körperlichen Einschränkungen, Demenz, Nähe und Distanz, Biographie, Sterben und Tod, Depression, Sorgebeziehungen, Unterstützungsmöglichkeiten (pflegerisch, rechtlich), Hilfe für schwierig erlebte Situationen im Besuchsdienst, nonverbale Kommunikation, Abschied und Trauer.

Über die Jahre ist viel Vertrauen gewachsen und die Treffen sind immer gut besucht, lebendig und intensiv. Die Verbundenheit im Glauben, über die Konfessionen hinweg, trägt, und es ist spürbar, dass wir miteinander auf dem Weg sind!

Corona hat auch für die Besuchsdienste viele Einschränkungen gebracht. Kontakte waren über lange Zeit nur telefonisch oder per Post möglich. Die persönliche Begegnung fehlte. Zwischenzeitlich hat sich auch hier die Lage etwas entspannt.

So ist es wunderbar, dass es seit April 2021 einen Telefonischen Besuchsdienst gibt, für den sich aktuell zehn Ehrenamtliche engagieren. Interessierte können sich bei Ulrike Traub



(07731-51395) melden, die dann eine/n Gesprächspartner/in vermittelt.

Seit vielen Jahren feiern wir um den 21. September, dem Weltalzheimertag, im Pflegezentrum St. Verena und in der Kirche St. Elisabeth Gottesdienste. Ein Tag für Betroffene, Angehörige, Pflegendе, Betreuende und alle, die sich mit ihnen verbunden fühlen.

In Erinnerung bleibt sicherlich eine Ausstellung, die wir dafür 2017 zusammengestellt haben. Passend zum Leitgedanken „Du bist ein Gott, der mich sieht“ durften wir Menschen aus den Gemeinden fotografieren, die aufgrund von Alter oder Krankheit nicht mehr in die Kirche kommen können. Ihre Bilder wurde in der Kirche aufgestellt um zu zeigen: Sie sind nicht vergessen, und wir sind trotzdem miteinander verbunden.

In diesem Jahr ist nun das 20. Fachthemen-Café geplant. Ein kleines Jubiläum, auf welches wir gern anstoßen werden. Als Thema haben wir „Was bedeutet Einsamkeit?“ ausgewählt. Es



wird am Freitag, 13. Mai 2022 im Pflegezentrum St. Verena stattfinden.

Vergelt's Gott an alle, die uns über die Jahre unterstützt haben und uns mit einem offenen Ohr, tatkräftigen Händen, Ideen und als Türöffner geholfen haben.

Einen besonderen Dank möchten wir der Gemeinde RielasingenWorblingen, der Stadt Singen sowie der Pflegekasse für ihre finanzielle Unterstützung aussprechen.

Danke an alle, die sich im BesTen Sinne für andere einsetzen und sich engagieren. Und eine herzliche Einladung an alle, die sich bisher noch nicht getraut haben. Kommen Sie doch einfach mal beim Fachthemen-Café vorbei!

Ulrike Traub,

Praxis für Beratung und Fortbildung

Koordinationsstelle ehrenamtliche Besuchsdienste

Telefon 07731-51395,

E-Mail ulrike.traub@ulriketraub.de



„Schwätzbänke“-Aktion des Landes-/Kreissenioresrates

**Landesweiter Aktionstag gegen Einsamkeit
am Sonntag, 5. September 2021**

**„Begegnung und gemeinsames Gespräch
gegen die Einsamkeit – auf die Schwätz-
bänke, fertig, los!“**

„Eingesperrt zu Hause“ – so wurden die letzten anderthalb Jahre der Pandemie von vielen Seniorinnen und Senioren empfunden. Die Einsamkeit lag in allen Altersgruppen im vergangenen Jahr 1,5-mal höher als sonst und besonders betroffen von Isolation sind die über 80-Jährigen.

Eine einfache Maßnahme gegen Einsamkeit sind „Schwätzbänke“. In England und anderen Ländern wurden diese bereits erfolgreich erprobt. Sie schaffen eine niedrigschwellige Gelegenheit zur Begegnung und Kommunikation von Menschen in jedem Alter.

Solche Gelegenheiten zum Gespräch hat der Landesseniorenrat Baden-Württemberg mit einem landesweiten Aktionstag am 5.09.2021

geschaffen, zu dem alle rund 250 Orts- und Kreissenioresräte im Land aufgerufen wurden und an dem sich auch der Ortsseniorenrat von Rielasingen-Worblingen beteiligte.

An vielen Orten wurden an diesem Tag öffentliche Sitzbänke mit einem Schild zum „Schwätzbänke“ erklärt. Auch eine Bank zwischen dem Pflegezentrum St. Verena und den Seniorenwohnanlagen wurde als Schwätzbänke gerichtet. Wer wollte, konnte sich setzen, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Es ging dabei nicht um Krisengespräche, sondern um eine Möglichkeit, sich einfach locker über das, was einen gerade beschäftigt, zu unterhalten.

Die „Schwätzbänke“ sollen auch nach dem Aktionstag Menschen jeden Alters zur Begegnung und zum Gespräch zur Verfügung stehen und sich vielleicht auch als Idee weiterverbreiten.



© wiebrigkrakau/Unsplash

Frühling

lieber Frühling komme bald,
und lass die Sonne scheinen.

Die Blumen sollen wieder blühen,
und die Vögel leise zwitschern.

Frühling lasse Kinder lachen,
spielen und toben in der Natur.

Morgens liegt auf der Wiese noch Tau,
die Bächlein beginnen zu rauschen.

Die Bäume bekommen die ersten Knospen,
und der Himmel strahlt herrlich blau.

Nun ist es allen klar,
der Frühling ist endlich wieder da.



© Mark Olsen/Unsplash

Unsere Jubilare

Wir gratulieren unseren Jubilaren recht herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.



Wir gratulieren herzlich zum 90. Geburtstag

Frau Anna Walk konnte am 30.12.2021 ihren 90. Geburtstag feiern. Auf dem Wohnbereich wurde für die Jubilarin ein Geburtstagsständchen gesungen, worüber sich Frau Walk sehr gefreut hat.

Zu den Gratulanten zählten außer den Mitbewohner/innen und Mitarbeitenden auch die Familie der Jubilarin. Über die Geburtstagsbesuche und Glückwünsche freute sie sich sehr.

Frau Walk kennt die Einrichtung auf der Gänseweide sehr gut, da sie vor ihrem Einzug bereits in der Seniorenwohnanlage Jan ten Brink-Haus gelebt hat.

Frau Walk war früher sehr sportlich unterwegs und hat verschiedene Disziplinen wie Langlauf, Schwimmen und Radfahren betrieben. Sie hatte ein Boot auf dem Bodensee und war mit ihrem Mann oft auf dem See und dem Rhein unterwegs. Auch Wanderungen haben sie gerne zusammen unternommen.

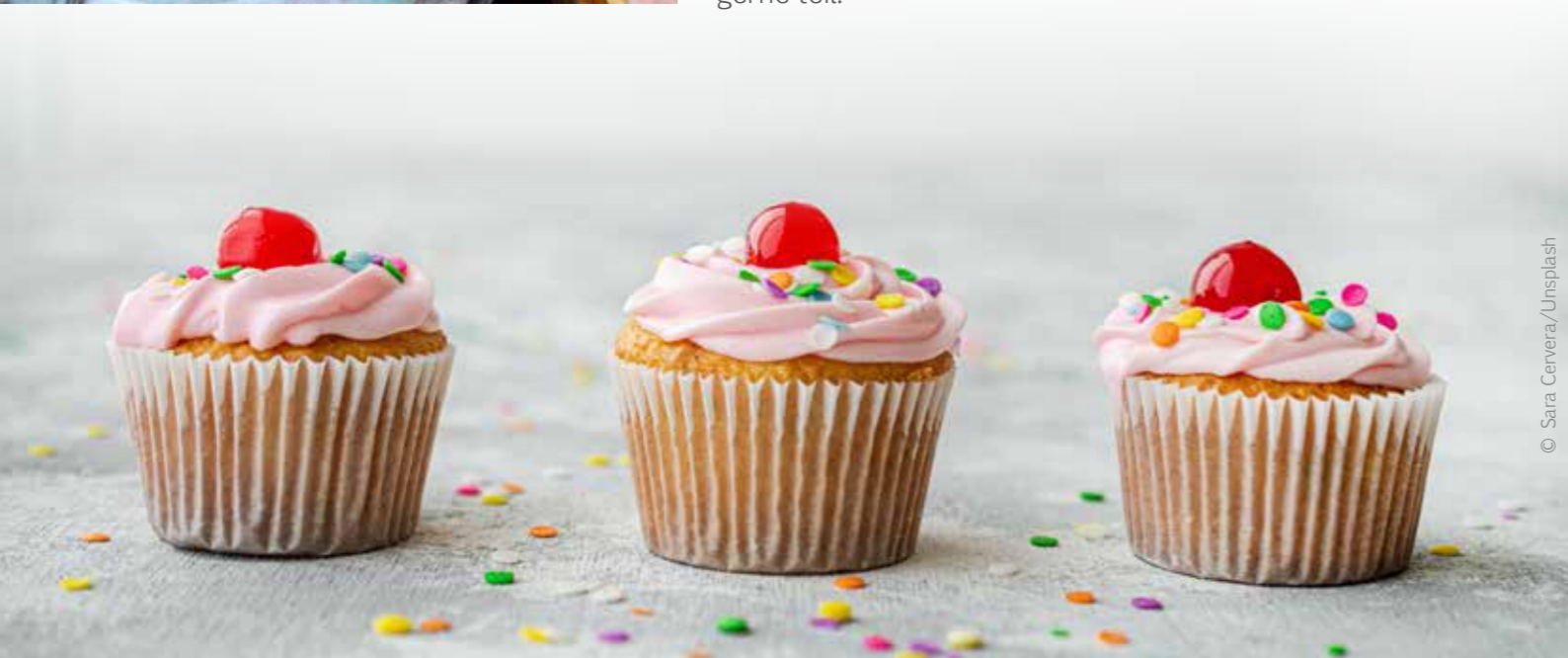
Im St.Verena nimmt Frau Walk am täglichen Beschäftigungsangebot, wenn möglich, immer gerne teil.

Rückblick Veranstaltungen für Bewohner

Heilig Abend in St. Verena

Durch die Corona Pandemie konnte auch der Heiligabend 2021 nicht wie üblich mit allen Wohnbereichen und zusammen mit den Angehörigen in einem gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Kaffee und Kuchen gefeiert werden. Diakon Wilfried Ehinger und Pfarrer Thomas Hilsberg besuchten jeden Wohnbereich und hielten jeweils vor Ort einen Gottesdienst ab.

Anschließend überreichten Einrichtungsleitung Gisela Meßmer und Vera Zinsmayer-Keller sowie Pflegedienstleitung Beate Maier die Weihnachtsgeschenke an die Bewohner.



© Sara Cenera/Unsplash



Eine Abordnung des Musikvereins Rielasingen-Arlen spielte an drei unterschiedlichen Stellen auf dem Gänseweideareal rund um das Pflegezentrum Weihnachtslieder.

Die Bewohner konnten von den Wohnbereichen aus der schönen Weihnachtsmusik lauschen.

Wir danken den Musikern sehr, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern mit diesem Konzert eine große Freude bereitet haben.

Bewegungsspiele mit dem Schwungtuch

Körper und Geist brauchen Anregung, um sich fit zu halten. Mit Bewegungsspielen zum Beispiel mit dem bunten Schwungtuch wird die Aktivität von Senioren auf fröhliche Weise gefördert.

Die Wohngruppe 2 hat sich dazu in einem Kreis aufgestellt. Das Tuch wurde von allen gehalten und die Bälle in der Mitte des Tuches wurden gemeinsam hin und her balanciert mit dem Ziel, dass keine Bälle herunterfallen.



Gymnastik

Die Bewohnerinnen und Bewohner betreiben gerne Gymnastik mit den Mitarbeiterinnen der Betreuung.

Ballspiele stehen ganz vorne auf der Favoritenliste. Auch das Training mit dem Arm- und Beintrainer führen die Senioren mit Begeisterung aus. Manch einer muss hin und wieder ausgebremst werden, bevor das Training mit Muskelkater endet.



Gottesdienst auf den Wohnbereichen

Derzeit finden die Gottesdienste auf den Wohnbereichen statt. Anfang Februar war Herr Diakon Ehinger in der Wohngruppe 2 und hielt dort den Gottesdienst. Die Bewohnerinnen und Bewohner finden sehr viel Halt im gemeinsamen Beten.

Fastnacht in St. Verena

Endlich war es wieder soweit, es konnte wieder Fastnacht gefeiert werden, nachdem es im letzten Jahr Corona-bedingt ausfallen musste. Natürlich war es noch nicht wie in früheren Jahren, sondern eher klein und beschaulich. Die Narren konnten sich nur draußen aufhalten und die Bewohner haben aus den Fenstern zugeschaut. Aber die Seniorinnen und Senioren freuten sich sehr über den Besuch des Narrenvereins Arlen am schmutzigen Dunschtig und über die Musikstücke, die der Fanfarenzug Rielasingen-Arlen gespielt hat.

Am Freitagnachmittag hat das Betreuungsteam auf jedem Wohnbereich ein kleines buntes Programm bei Kaffee und Leckereien gestaltet.

Jutta Mylius-Fichter und Ramona Jäger haben die Wohnbereiche mit einer kleinen Vorführung besucht. Als Engelchen und Teufelchen verkleidet haben sie zum Thema Glückliche sein ihre Späße gemacht und auf unterhaltsame Weise mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gesungen, gelacht und geschunkelt.





„Meine Leibspeise“

Ein altes badisches Gericht sind „Sure Händöpfel“ also saure Kartoffeln. In vielen Familien wurde früher das Eintopfgericht gekocht und je nach Familie oder Region in unterschiedlichen Varianten. Von den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde der Wunsch geäußert, dass dieses Gericht doch mal wieder gekocht werden sollte.

Die Planung um das Gericht auf dem Wohnbereich zu kochen hatte Christine Blum vom Betreuungsteam übernommen. Unterstützung hatte sie von Beate Billinger, Mitarbeiterin im

Ruhestand und ehrenamtliche Mitarbeiterin. Und auch unser Chefkoch Patrick Dilla hat auf der Wohngruppe 1 in die Töpfe geschaut.

Nachdem gemeinschaftlich die Kartoffeln und das Gemüse geputzt und geschnitten waren, hieß es warten bis das Essen fertig gekocht war. In der Zwischenzeit wurden die Tische schön eingedeckt. Zum Essen wurden auch die Einrichtungsleitung Gisela Meßmer und stellv. Einrichtungsleitung Vera Zinsmayer-Keller, Pflegedienstleitung Beate Maier sowie Küchenchef Patrick Dilla eingeladen.



Christine Blum



Beate Billinger



Zutaten

Für 4 Personen

1 Zwiebel
 Öl
 2 EL Mehl
 1 Liter Wasser
 800 g Kartoffeln
 100 g Lauch
 100 g Sellerie
 1 große Karotte
 4 Nelken
 2 Lorbeerblätter
 gekörnte Brühe/Salz/Pfeffer
 4-6 EL Essig

SURE HÄRDÖPFEL

(saure Kartoffeln)

Zubereitung

- 1** Die Zwiebel würfeln und in Öl anschwitzen. Mehl dazugeben (leicht anbräunen), mit Wasser ablöschen. Kartoffeln schälen und achteln.
- 2** Lauch, Sellerie, Karotte putzen, waschen, schälen und in Würfel schneiden. Alles in die Brühe geben. Gekörnte Brühe, Salz und Pfeffer dazugeben und ca. 40 Min. leicht köcheln lassen.
- 3** Dann mit Essig und Gewürzen kräftig abschmecken.

Als Beilage passen sehr gut Spätzle, Wienerle oder Bauernbratwürste oder grüner Speck.

Wir wünschen viel Spaß beim Nachkochen und gutes Gelingen.

Rückblick Tagespflege

Plätzchen backen

Ende November haben die backbegeisterten Damen der Tagespflege Plätzchen gebacken. Mit viel Freude und Eifer machten sie sich ans Werk und konnten später die leckeren Kekse verkosten.



Weihnachtsfeier

Am 21.12.2021 haben in beiden Gruppen der Tagespflege kleine Weihnachtsfeiern stattgefunden. Die Mitarbeitenden der Betreuung haben sich wieder ein schönes Rahmenprogramm einfallen lassen.

Es wurde auch gemeinsam an der Harfe musiziert. Und bei Kaffee und Kuchen konnten die selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen genossen werden.



Aktivierung - Beschäftigung zum Thema Vogelwelt

Am 02.02.2022 drehte sich die Beschäftigung in der Tagespflege um das Thema Vogelwelt. Zur Veranschaulichung wurden Vogel-nester, Vogelfutter und ein Plakat mit verschiedenen Vogelarten aufgebaut und jeder Gast bekam eine Vogelfeder überreicht.



Fastnacht in der Tagespflege

Auch die Gäste der Tagespflege freuten sich sehr, dass in diesem Jahr wieder Fastnacht gefeiert werden konnte.

Der Fanfarenzug Rielasingen-Arlen hat auf der Terrasse der Tagespflege gespielt. Die Gäste waren begeistert und haben nach musikalischen Zugaben verlangt. Die Mitarbeiterinnen der Betreuung haben sich für die Tagespflegegäste wieder ein schönes Programm einfallen lassen und den Tag sehr humorvoll und bunt gestaltet.



Frau Neidhart mit Logopädin Xenia Kohlandt von „Sagenhaft“



Herr Barth mit Mareike Knopf von der Logopädiepraxis „Sagenhaft“

Logopädische Behandlungen

Neben der Betreuung durch Ärzte und Physiotherapeuten, die zu uns in die Einrichtung kommen, werden unsere Bewohnerinnen und Bewohner auch regelmäßig durch die Logopädie Praxen „Sagenhaft“ aus Öhningen und „Ergo-Logo“ aus Rielasingen-Worblingen betreut.

Logopädische Behandlungen sind erforderlich bei neurologischen Erkrankungen, wie z.B. Wortfindungsstörungen oder Sprachstörungen (Probleme mit der Aussprache), Stimmstörungen (z. B. Heiserkeit, leise Stimme, Verlust der Stimme) und vor allem Schluck-

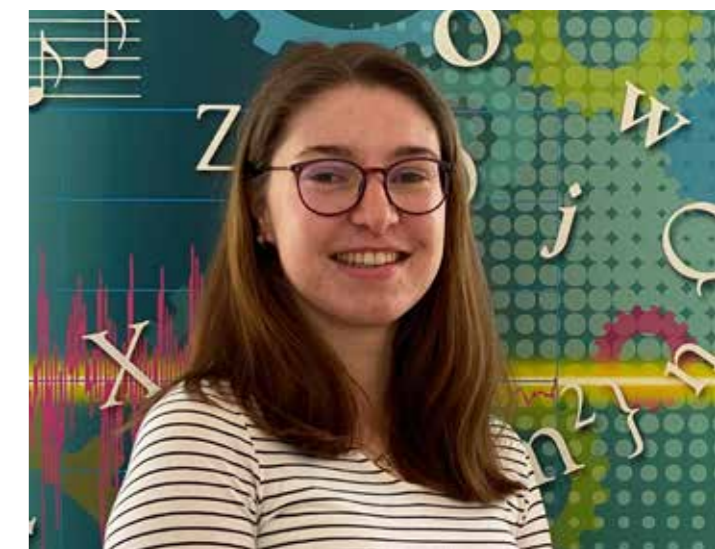
störungen. Schluckstörungen können sehr gefährlich werden und sollten unbedingt behandelt werden.

Die Ursachen von Schluckstörungen sind vielfältig. Oft, z. B. bei einsetzender Demenz, lässt die Muskulatur nach. Daher ist es wichtig, dem Patienten Reize zu geben, um die Muskulatur zu reaktivieren. Eine Schluckstörung kann auch Folge eines Schlaganfalls sein. Mit Hilfe der logopädischen Behandlungen soll der Patient die Freude am Geschmack wiedererlangen. Im Mittelpunkt der Therapie steht dabei, dass sich der

Patient wohl fühlt und Freude an den Übungen hat, um dadurch eine Verbesserung seiner Lebensqualität und Lebensfreude zu erzielen.

Unser Pflegepersonal hat daher auch immer ein Augenmerk darauf, ob sich bei einem Bewohner oder einer Bewohnerin eine Schluckstörung entwickelt, um frühzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Da die Logopäden mehrmals die Woche in der Einrichtung sind, können diese zeitnah konsultiert werden, um zu prüfen, ob eine Störung vorliegt, die eine Therapie erfordert.



Melina Falke, Praxis Ergo-Logo.

Rätselseiten

Fehlersuchbild – Finden Sie 10 Fehler im unteren Bild

(wer mag kann die Bilder auch bunt ausmalen)



Kreuzworträtsel

Das Kreuzworträtsel zum Thema Frühling. Tragen Sie die Namen der Abbildungen in die Kästchen mit der entsprechenden Nummer.



Lösungen:
 Kreuzworträtsel
 1. OSTEREIER, 2. BIENE, 3. GÄNSEBLÜMLICHEN, 4. OSTERHASE, 5. DRACHEN,
 6. REGEN, 7. SCHMETTERLING, 8. VOGEL, 9. FAHRRAD, 10. FRÜHLING,
 11. MARIENKÄFER, 12. SONNE, 13. TULPE, 14. BRUNNEN, 15. IEGEL

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Wohnbereichs-
leitung
Wohnbereich 2**



Tobias Knoll

**Pflegefachkraft
Wohnbereich 2**



Gjyljeta Arifi

**Pflegefachkraft
Penthouse**



Sandra
Terbeck-Noske

**Pflegehelferin
Wohngruppe 1+2**



Franziska Chojniak

**Pflegehilfskraft
Wohngruppe 1+2**



Claudia Niederbröcker

**Mitarbeiterin
Küche**



Petra Brecht

**Pflegefachkraft
Wohnbereich 1**



Stephanie Pires
Teixeira

**Pflegefachkraft
Wohngruppe 1+2**



Antje Scharmann

**Pflegefachkraft
Tagespflege**



Christine Kalyciok

Pflegefachkraft



Evelyn
Knam-Niewöhner

**Fahrdienst
Essen auf Rädern**



Silke Hardt

**Auszubildende
Generalistik**



Alexandra Kirschner

**Verwaltung
Personal**



Marieluise Noack

Zur Hochzeit

Wir gratulieren dem Brautpaar ganz herzlich zur Hochzeit und wünschen alles Gute & viel Glück für den gemeinsamen Lebensweg.



Beate Maier, Pflegedienstleitung, mit Ehemann Walter

Zur Geburt

Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden ganz herzlich zur Geburt ihrer Kinder



Nadine Wolf mit ihrer Tochter Eleni und Ehemann Daniel



Tessa Wehofsky mit ihrer Tochter Olivia Louisa

Rückblick auf Veranstaltungen für Mitarbeitende

Gleich zum Jahresbeginn konnten wir einige Mitarbeiterjubiläen begehen.

Für 15 Jahre St.Verena wurde Birgitta Mayer aus der Verwaltung geehrt. Auf 20 Jahre Betriebszugehörigkeit kann Nelly Karabaeva-Siebold aus dem Team der Hauswirtschaft zurückblicken. Ebenso wie Wilma Kupferschmid aus der Verwaltung, die bereits in der Freistellungsphase ist. Und für 25 Jahre treue Dienste im Pflegezentrum wurden Beate Maier,

Pflegedienstleitung, und Bettina Greising aus der Verwaltung/Zentrale beglückwünscht.

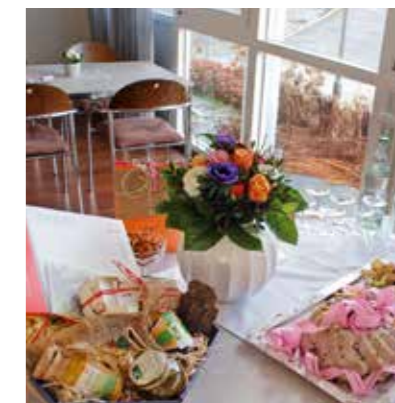
Corona-bedingt war nur ein kleiner Umtrunk möglich. Die Jubilarinnen haben sich aber dennoch sehr über die Ehrung sowie die Blumen, Urkunden und Präsente gefreut. Sobald es wieder möglich ist, wird die Feier für alle Jubilare dieses und der vergangenen zwei Jahre in einem entsprechenden Rahmen nachgeholt.



Die Jubilarinnen eingerahmt von den Einrichtungsleiterinnen (von links nach rechts) Gisela Meßmer, Nelly Karabaeva-Siebold, Wilma Kupferschmid Beate Maier, Birgitta Mayer, Vera Zinsmayer-Keller



Bettina Greising (links) mit Gisela Meßmer beim Überreichen der Caritas-Urkunde





Die Mitarbeiterinnen der ambulanten Hauswirtschaft bei der Schulung

Digitales Arbeiten mit Vivendi auf den Wohnbereichen

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, arbeiten wir seit Mitte November letzten Jahres mit dem EDV-Programm „Vivendi“ im stationären Bereich. Das Programm Vivendi ermöglicht es, den gesamten Pflegealltag digital zu planen und zu dokumentieren. Vordergründig soll das Programm eine zeitnahe und einfache Leistungserfassung ermöglichen und langfristig „weniger Zeit für die Bürokratie und mehr Zeit am Bewohner“ verschaffen.

Im Vivendi werden beispielsweise die Stamm- & Kontaktdaten der Bewohnerinnen und Bewohner, anfallende Termine, die Medikation oder wichtige biografische Hintergründe erfasst. Seit Februar verfügt jeder Wohnbereich über ein Tablet, mit welchem die Erfassung der notwendigen Dokumentation vereinfacht wird. Durch ein Tablet haben die Mitarbeitenden auf den Wohnbereichen/Wohngruppen die Möglichkeit, direkt vom jeweiligen Bewohnenden-Zimmer Daten aufzunehmen.



Auf dem Bild ist Monika Singer (Wohnbereich 1) bei der Nutzung eines Tablets zu sehen.

Fortbildungen

Im Februar konnten wir mit der „**Mobilen Datenerfassung**“ ein weiteres Modul unseres neuen EDV-Systems „Vivendi“ in Betrieb nehmen.

Den Anfang machten in 2018 die Sozialstation und die Tagespflege; Ende 2020 folgte der stationäre Bereich und seit Februar dieses Jahres werden auch die Daten in der ambulanten Hauswirtschaft digital aufgenommen.

Dazu wurden die Mitarbeiterinnen vorab im Januar durch die Kolleginnen Martina Furtwängler, Constanze Birke und Elena Kiefer geschult.

Für die Sozialstation bedeutet das zum einen, dass in der Sozialstation keine Dienstzeiten mehr auf Papier erfasst werden. Ein wesentlicher Vorteil ist jedoch, dass das einheitliche EDV System die Prozesse in der gesamten Einrichtung vereinfacht, allem voran durch eine einmalige Erfassung der Stammdaten sowie einer einheitlichen Pflege dieser Daten.

Zur Erfassung der Daten wurden die Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen mit mobilen Telefonen ausgestattet. Diese vereinen viele Funktionen in nur einem kleinen Gerät: Datenerfassung, Telefonieren, Fotografieren zur Wunddokumentation, Führen des Fahrtenbuches usw.

Somit ist die Sozialstation ab 2022 komplett digital unterwegs.



Die Referentinnen (von links nach rechts): Martina Furtwängler, Constanze Birke, Elena Kiefer



Ausbildungskoordinatorin im Pflegezentrum St. Verena

Seit 1. Januar 2022 ist Susanne Rauh die neue Ausbildungskoordinatorin im Pflegezentrum St. Verena. Sie übernimmt den Aufgabenbereich „Ausbildung“ von Angelika Auer, die unsere Einrichtung zum 31.07.2022 verlassen wird, da sie beruflich neue Wege geht. Sie wechselte bereits im Februar 2022 beruflich an die Metznaus Schule in Radolfzell, um dort als Fachlehrerin tätig zu sein.

Frau Rauh ist bereits seit mehr als 10 Jahren in unserer Einrichtung tätig. Zunächst war Frau Rauh im stationären Bereich eingesetzt. Nach ihren Weiterbildungen zur Praxisanleiterin und Stationsleitung hat sie viele Jahre als Wohnbereichsleitung auf dem Wohnbereich 2 gearbeitet.

Sie ist nicht nur für die Schüler der neuen generalistischen Ausbildung zuständig, sondern auch für unsere Altenpflegeschüler, die ihre Ausbildung noch bei uns beenden werden. Zudem betreut sie die FSJ-ler.

Frau Rauh koordiniert die verschiedenen Einsatzorte der Schüler innerhalb unserer Einrichtung. Sie ist Ansprechpartnerin in allen Fragen für die Auszubildenden, die in unserer

Einrichtung tätig sind, egal ob sie ihre Ausbildung in unserer Einrichtung absolvieren oder für einen Außeneinsatz in unsere Einrichtung kommen, um ihre Fachkenntnisse zu erweitern. Ein weiterer Part in der Ausbildung ist die Betreuung der Praxisanleiter. Für alle Praxisanleiter besteht eine Fortbildungspflicht. Daher organisiert Frau Rauh Praxisanleitertreffen, in denen alle wichtigen Neuerungen weitergegeben und besprochen werden können, sowie entsprechende thematische Fortbildungen durchgeführt werden.

Darüberhinaus versucht Frau Rauh zusätzliche Informationen zeitnah für die Praxisanleiter in unserer Einrichtung transparent zu machen, die neuen Arbeitsmaterialien/Formulare zu erläutern und Antworten auf auftretende Fragen in Erfahrung zu bringen. Neben ihrer Tätigkeit als Ausbildungskoordinatorin arbeitet Frau Rauh hauptsächlich als Fachkraft in der Tagespflege.

Wir wünschen Frau Rauh viel Freude und gutes Gelingen für ihr neues Aufgabengebiet sowie Frau Auer schon jetzt viel Erfolg in ihrem neuen Wirkungskreis.



Angelika Auer



Susanne Rauh

Digitaler Kochevent

Am 09.02.2022 fand im Zuge des Projekts „Prävention in der Pflege“ bei St. Verena erstmals ein digitales Kochevent statt. Frau Blattmann von der AOK begleitete als Ernährungsberaterin den Abend und suchte die Rezepte zum Thema "schnell-lecker-gesund" aus. Die Teilnehmenden bekamen im Vorfeld die Zutatenliste und den Zugangscode für das Zoom-Meeting. Dann konnte es auch schon losgehen und die Köchinnen begannen – unter der Regie von Frau Blattmann – zuhause in ihren eigenen Küchen mit der Zubereitung der verschiedenen Gänge. Teilweise haben sich die Kolleginnen – Corona-konform – in Mini-Kochteams zusammengefunden, denn das Kochen und Essen macht in Gesellschaft einfach mehr Spaß. Als Vorspeise gab es Blitzbrötchen mit Tomaten-Nuss-Aufstrich. Der Hauptgang bestand aus Gnocchi mit Lachs und Gemüse bzw. in der vegetarischen Variante aus Gnocchi mit Gemüse und Pilzen. Und als gesunden Nachtisch gab es Schwarzwaldcreme.

Für die Teilnehmenden war es eine völlig neue Erfahrung, aber alle hatten viel Spaß beim Kochen und anschließenden Verzehr der Köstlichkeiten



Ausbildung und FSJ

Unsere generalistischen
Auszubildenden stellen sich vor:

Name: **Romy Eckert**

Alter: 18

Vor meiner Ausbildung zur Pflegefachfrau konnte ich während eines FSJ bereits einige Erfahrungen im Pflegebereich machen. Dabei wurde mein Interesse am Pflegeberuf geweckt und ich konnte erleben, wie sehr mich die Arbeit mit Menschen erfüllt. Bereits während dieser Zeit durfte ich viele Eindrücke und die Zusammenhänge zwischen Menschen und deren Biographien und Gewohnheiten sammeln. Ich konnte erfahren was es bedeutet, mit Menschen zu arbeiten. Nach meinem FSJ habe ich mit der Ausbildung als Pflegefachfrau beim Pflegezentrum St.Verena begonnen.

Pflegeberufe sind sehr abwechslungsreich, es wird nie langweilig. Täglich erlebt man schöne und bereichernde Momente, die einen neu motivieren können. Auf der anderen Seite steht man oft auch herausfordernden Situationen gegenüber, in denen man verantwortlich handeln können muss.

Ich finde es toll, wie viel man von den Bewohnern zurück bekommt – sei es ein Lächeln oder Gesten, durch die ihre Dankbarkeit und die Vertrautheit deutlich wird. Darüber, dass ich diesen Berufsweg eingeschlagen habe, bin ich sehr glücklich und ich kann es jedem nur weiterempfehlen eine Ausbildung in der Pflege in Betracht zu ziehen.



PFLEGEZENTRUM ST. VERENA
Fachlich betreut, persönlich unterstützt.

neue Ausbildung

Pflegefachfrau/ Pflegefachmann (m/w/d)

Die neue EU-weit anerkannte generalistische Pflegeausbildung mit Flexibilität und Zukunftsperspektiven

Für weitere Informationen:
www.st-verena.com/ausbildung

Wir bieten auch verschiedene Modelle des Freiwilligendienstes (FSJ, BFD etc.) sowie Praktika an.

PFLEGEZENTRUM ST. VERENA
Fachlich betreut, persönlich unterstützt.

neue Ausbildung

Pflegefachfrau/ Pflegefachmann (m/w/d)

Die neue EU-weit anerkannte **generalistische Pflegeausbildung** mit Flexibilität, Zukunftsperspektiven und **attraktiver Ausbildungsvergütung**

Ausbildungsstart:
April & August

Förderung über Arbeitsagentur unter bestimmten Voraussetzungen möglich – wir beraten gerne!

Für einen beruflichen Neustart ist es nie zu spät!

www.st-verena.com/ausbildung

Kulturelle Vielfalt in unserer Einrichtung



GEORGIOS ORFANIDIS

Mein Name ist **Georgios Orfanidis**, ich bin 65 Jahre alt und komme aus Griechenland. Ich bin schon als 7-jähriger mit meinen Eltern von Griechenland nach Deutschland, in die Nähe von Stuttgart, gezogen. Deutsch habe ich in der Schule gelernt; ich bin parallel aber auch 3 Mal pro Woche nachmittags in die griechische Schule gegangen.

Nach Ende der Schulzeit habe ich – auf Wunsch meines Vaters – eine Lehre als Kfz-Mechaniker begonnen. Da mir diese überhaupt nicht gefallen hat, habe ich gewechselt und eine Ausbildung als Hotelfachmann bei „Wienerwald“ absolviert.

Viele Jahre habe ich bei „Wienerwald“, u. a. auch in Lichtenstein, gearbeitet, bevor ich mich 1980 mit einem eigenen Lokal in Stuttgart selbständig gemacht habe.

Mit Anfang 20 habe ich eine Familie gegründet und bin sehr stolz auf meine 3 Kinder und 7 Enkelkinder.

Vor 5 Jahren bin ich aus privaten Gründen nach Singen gekommen und habe mich – nachdem ich meinen Betrieb in Stuttgart aufgegeben habe – ganz im Hegau niedergelassen. Durch Bekannte habe ich erfahren, dass St.Verena Mitarbeitende für den Fahrdienst sucht und seit 2018 bin ich nun bei St.Verena im Fahrdienst der Tagespflege beschäftigt.

Mir bereitet diese Aufgabe und der Umgang mit den älteren Menschen sehr viel Freude. Sie sind mir ans Herz gewachsen und es ist mir sehr wichtig, sie sicher zu St.Verena und zurück zu bringen.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit meinen 2 Hunden, ich interessiere mich für Fußball und gehe im Sommer gerne an den See zum Schwimmen.

Mein Name ist **Isabel Da Costa Parreira Marcal**, ich bin 51 Jahre alt und arbeite in der Hauswirtschaft.

Ich komme aus Portugal, bin verheiratet und habe 1 Kind im Alter von 12 Jahren.

Ich bin 1995 - auf Empfehlung einer Freundin – nach Deutschland gekommen. Zuerst habe ich in Bernkastel-Kues in der Küche eines Hotels gearbeitet.

Ich hatte bald ziemliches Heimweh, zumal in der Gegend wenige andere Portugiesen gelebt haben. Wieder war es eine Freundin, die mir geraten hat, doch hierher in den Hegau zu kommen, da in und um Singen herum viele Portugiesen leben.

So bin ich nach Rielasingen gekommen, wo ich auch gleich wieder Arbeit in einem Hotel als Küchenhilfe und Zimmermädchen gefunden habe. Im Jahre 1996, St.Verena war gerade gebaut worden, habe ich mich im Pflegezentrum beworben. Es sollte allerdings noch ein paar Jahre dauern, bevor ich tatsächlich hier eine Anstellung gefunden habe. Im Juli dieses Jahres sind es nun schon 20 Jahre, dass ich auf der Gänseweide arbeite.

Meinen Mann, auch ein Portugiese, habe ich hier kennengelernt und mit ihm eine Familie gegründet. In unserer Freizeit gehen wir gerne spazieren oder an den See, um ein Eis zu essen oder wir treffen uns mit Freunden. In den Ferien fahren wir meistens nach Portugal, um die Familie zu besuchen. Leider kam das in den letzten 2 Jahren wegen Corona alles etwas zu kurz, aber ich bin zuversichtlich, dass sich die Lage in den kommenden Sommermonaten wieder entspannt.



ISABEL DA COSTA
PARREIRA MARCAL

Fragestellungen und Antworten rund um die einrichtungsbezogene Impfpflicht

Ab dem 16.03.22 gilt in pflegerischen und medizinischen Einrichtungen die einrichtungsbezogene Impfpflicht. Das Ziel einer solchen Pflicht ist es, besonders gefährdete Personengruppen wie Seniorinnen und Senioren zu schützen. Für uns als Einrichtung ist die gesetzliche Regelung mit einem großen Maß an organisatorischem Aufwand und einigen, offenen Fragestellungen verbunden.

Im Folgenden haben wir verschiedene Fragestellungen und Antworten rund um die einrichtungsbezogene Impfpflicht für Sie zusammengefasst.

Was genau ist die „einrichtungsbezogene“ Impfpflicht?

Im Dezember 2021 wurde durch den Bundestag das Gesetz zur „Stärkung der Impfprävention gegen Covid-19 und zur Änderung weiterer Vorschriften im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie“ beschlossen. Hierin ist der §20a des Infektionsschutzgesetzes enthalten, dessen Wirkung die „einrichtungsbezogene Impfpflicht“ mit sich bringt.

Für welchen Personenkreis gilt die einrichtungsbezogene Impfpflicht?

Die einrichtungsbezogene Impfpflicht gilt für Mitarbeitende aller Einrichtungen des Gesundheitswesens wie St. Verena.

Grundsätzlich müssen alle Personen, die in der Einrichtung einer Tätigkeit nachgehen, seit dem 15.03.2022 einen Covid-19 Impf- und Genesenennachweis vorlegen. Dazu gehören zum Beispiel auch die in einer Einrichtung tätigen Therapeuten, Friseure, Handwerker etc.

Welcher Nachweis muss erbracht werden?

Der gesetzlich erforderliche Nachweis kann auf verschiedene Weise erbracht werden:

- durch aktuell 2 Impfungen + 14 Tage für den vollständigen Impfschutz
- durch einen Genesenennachweis
- durch ein ärztliches Zeugnis darüber, dass auf Grund einer medizinischen Kontraindikation nicht gegen Covid-19 geimpft werden kann



Dürfen Mitarbeitende ohne einen Nachweis (Genesung/Impfung/ärztliches Attest) über den 15.03.22 hinaus weiter beschäftigt werden?

Mitarbeitende dürfen so lange beschäftigt werden, bis das Gesundheitsamt ein Betretungs- bzw. Tätigkeitsverbot ausspricht. Ein solches Verbot spricht das Gesundheitsamt direkt beim jeweiligen Mitarbeitenden aus. Die Einrichtung wird ebenfalls informiert.

Welche arbeitsrechtlichen Folgen können sich für die betroffenen Personen ergeben, wenn keine Nachweise vorgelegt werden?

Im Hinblick auf Personen, die bereits in den betroffenen Einrichtungen und Unternehmen tätig sind, sind mögliche arbeitsrechtliche Folgen abhängig von der Entscheidung des Gesundheitsamtes. Bis das Gesundheitsamt über den Fall entschieden und ggf. ein Betretungs- bzw. Tätigkeitsverbot ausgesprochen hat, ist eine Weiterbeschäftigung der betroffenen Person mög-

lich. Die öffentlich-rechtliche Vorschrift des § 20a IfSG begründet kein Recht des Arbeitgebers zur Freistellung. Wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiterbeschäftigt werden können, besteht auch keine Grundlage für kündigungsrechtliche Konsequenzen. In den Fällen, in denen das Gesundheitsamt ein Tätigkeits- oder Betretungsverbot ausgesprochen hat, kann die betroffene Arbeitnehmerin bzw. der betroffene Arbeitnehmer in der Einrichtung nicht mehr tätig werden.

Durch diese kurze Zusammenfassung verschiedener Fragestellungen und Antworten wird deutlich, dass die Einführung einer Impfpflicht durchaus das Risiko personeller Engpässe birgt, sollte das Gesundheitsamt ein Betretungs- bzw. Tätigkeitsverbot für ungeimpfte Mitarbeitende aussprechen. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Sammlung an Fragen und Antworten einen Einblick in die einrichtungsbezogene Impfpflicht geben konnten.



Rückblick Weihnachten 2021

Leider hatte Corona auch das letzte Weihnachtsfest fest in seiner Hand.

Somit blieb es uns nach dem ernüchterten Weihnachten 2020 auch im Jahr 2021 verwehrt, mit den Anwohnern gemeinsam in die Weihnachtsfeiertage hineinzufeiern.

Damit die Feiertage aber nicht ganz unbemerkt verstreichen und wie jeder normale Werktag begangen werden, haben sich die Mitarbeitenden der Seniorenwohnanlage Gedanken gemacht, wie sie trotz der Beschränkungen ein kleines Highlight in dieser Zeit setzen können.

Im Vorfeld wurden Einmachgläser mit einem netten Spruch sowie einem kleinen Schoko-Nikolaus versehen, danach wurden sie noch nett dekoriert und fertig ist das Erinnerungsglas!

In den Erinnerungsgläsern können die Anwohner im Jahr 2022 schöne Erinnerungen und Erlebnisse festhalten, in dem sie kleine Notizen oder Andenken an besondere Momente in das Glas werfen. An Tagen, an

denen es dem Ein oder Anderen mal nicht so gut geht, kann das Erinnerungsglas geöffnet werden und Erinnerungen an schöne Momente über die aktuelle Situation ein wenig hinweg trösten.

Für die ganze Organisation im Vorfeld, möchte sich das SWA – Team herzlich bei Monika Döller bedanken, die sich der Aufgabe angenommen und alle die Gläser im Vorfeld so schön hergerichtet hat.

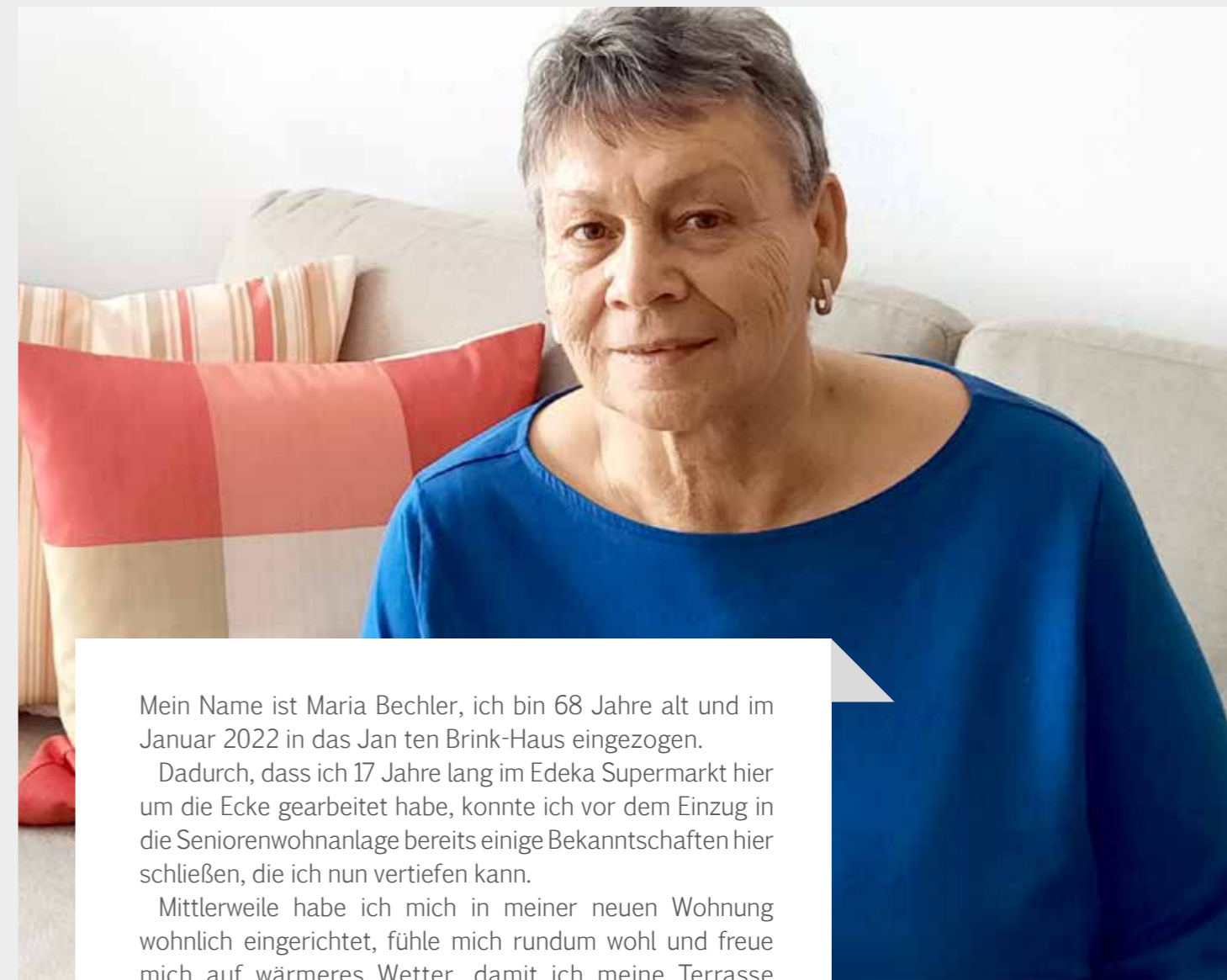
Am heiligen Abend selbst erschallte weihnachtliche Musik in den beiden Häusern der Wohnanlage und die Erinnerungsgläser wurden jedem Anwohner, der zu Hause angetroffen werden konnte, mit persönlichen Worten übergeben.

Da viele Anwohner auch in der Weihnachtszeit ihre persönlichen Kontakte reduziert haben, waren diese persönlichen Kontakte an einem für viele ohnehin emotionsvollen Tag, sehr wichtig.

Wir hoffen auf das nächste Weihnachtsfest und bleiben optimistisch.



Persönliches aus der Seniorenwohnanlage



Mein Name ist Maria Bechler, ich bin 68 Jahre alt und im Januar 2022 in das Jan ten Brink-Haus eingezogen.

Dadurch, dass ich 17 Jahre lang im Edeka Supermarkt hier um die Ecke gearbeitet habe, konnte ich vor dem Einzug in die Seniorenwohnanlage bereits einige Bekanntschaften hier schließen, die ich nun vertiefen kann.

Mittlerweile habe ich mich in meiner neuen Wohnung wohnlich eingerichtet, fühle mich rundum wohl und freue mich auf wärmeres Wetter, damit ich meine Terrasse genießen kann.

Seit zwei Jahren bin ich nun in Rente und kann meinen Hobbys nachgehen. Dazu gehört neben dem Stricken, vor allem das Fahrradfahren. Ab und zu helfe ich auch noch bei Edeka aus. Außerdem liebe ich es, meine Freunde in meinem neuen Zuhause mit selbstgebackenem Kuchen zu verwöhnen.

Bisher bin ich sehr glücklich mit meiner Entscheidung, in die Seniorenwohnanlage gezogen zu sein, und kann jedem nur zu diesem Schritt raten.

MARIA BECHLER

Der T-Roc Cabriolet
monatl. Rate € 199,-¹



T-Roc Cabriolet Style 1,0 | TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,5 l, außerorts 4,8 l, kombiniert 5,4 l; CO₂-Emission kombiniert 124 g/km; Effizienzklasse B.

Ausstattung: Multifunktionslenkrad in Leder, Automatische Distanzregelung ACC mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Müdigkeitserkennung, Notbremsassistent „Front Assist“, Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. Einparkhilfe, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Digitaler Radioempfang DAB+, Telefonschnittstelle, Klimaanlage, Abbiege- und Schlechtwetterlicht, Außenspiegel elektrisch anklapp- und beheizbar, Fernlichtregulierung „Light Assist“, LED-Plus-Scheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht, LED-Rückleuchten dunkelrot, Regensensor, 4 Leichtmetallräder „Johannesburg“ 7 J x 17, Reifenkontrollanzeige u. v. m.

Fahrzeugpreis: inkl. Selbstabholung	31.850,00 €
einmalige Sonderzahlung:	2.000,00 €
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	27.010,26 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,26 %
Effektiver Jahreszins:	1,26 %
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
Gesamtbetrag:	9.164,00 €
36 mtl. Leasingraten à	199,00 €¹

Grenzenlose Möglichkeiten.
Das neue T-Roc Cabriolet.

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Inklusive Selbstabholung, Zulassungskosten werden separat berechnet. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Bei vorheriger Erreichung der Stückzahl kann die Aktion vorzeitig beendet werden. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Änderungen vorbehalten. Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns.

Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Singen

Stockholzstr. 17 | 78224 Singen
Tel. 07731/8301-0 | ☎ 07731/8301-111

www.grafhardenberg.de

Ihr Volkswagen Partner

Gohm + Graf Hardenberg GmbH

Max-Stromeyer-Str. 122 | 78467 Konstanz
Tel. 07531/5816-0 | ☎ 07531/5816-0

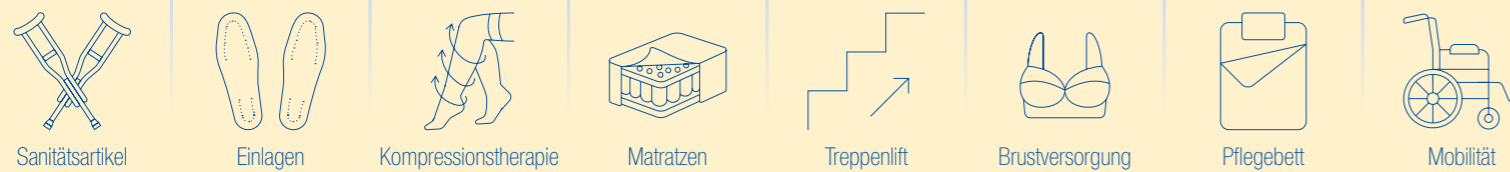


GRAF HARDENBERG
BEGEISTERT FÜR MOBILITÄT

AUS DEM HERZEN DER REGION



SEIT 1892
RANDEGGER.DE



**Bestens beraten
seit 1992**

Das moderne Gesundheitsfachgeschäft in der Region

Mit unserem breiten Angebot können wir perfekt auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen: Bandagen, Brustepithesen, Wäsche und Bademoden für brustoperierte Frauen, Kompressionsstrümpfe, Einlagen, Hilfsmittel für Bad und Toilette sowie Rollatoren, Rollstühle, E-Scooter, Pflegebetten, Treppensteighilfen, Treppenlifte, und vieles mehr!

Unser Team bietet Ihnen umfassende, individuelle Beratung und nimmt sich immer gerne Zeit für Ihre Fragen.

Sanitätshaus Bernhard Schulz GmbH

Tel. 07531 / 694470

Zähringerplatz 15
78464 Konstanz

Tel. 07732 / 89030-99

Scheffel-Str. 10A
78315 Radolfzell

Tel. 07552 / 6628

Überlinger-Str. 9
88630 Pfullendorf



www.schulz-rehatech.de | info@shmobil.de



Ihr starker Partner vor Ort

Wir beraten Sie individuell rund um das Thema Energie. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Kundenzentrum. Wir freuen uns auf Sie!

Thüga Energie GmbH
Industriestraße 9
78224 Singen
service@thuega-energie.de
Telefon: 07731 5900-1552

thuga
Energie
Energie kann mehr.

Weitere Informationen unter
www.thuega-energie.de

Ihr Partner für:
Gastronomie | Hotelerie | Kantine | Großküche | Handel | Gewerbe



immer eine Idee voraus



Singen • Güterstraße 23 · Tel. (0 77 31) 99 88 77
Konstanz • Max-Stromeyer-Str. 170 · Tel. (0 75 31) 58 27 20
Waldshut • Lonzaring 4 · Tel. (0 77 51) 8 96 43 33
www.netzhammer.de

Bei **KOMPRESSION BY ULLA**
dreht sich alles um Kompression.

Spezialisiert auf flachgestrickte Kompression
Bei Lymph- und Lip-Ödemen.

Strümpfe in unzähligen Variationen
Farben, Muster und diversen Dicken

Dazu ein An- und Ausziehtraining
Mit und ohne An- und Ausziehhilfen

„Ihre Kompressionsversorgung
soll Ihr bester Freund werden!“



Mitglied im Lymphnetz Konstanz

KOMPRESSION BY ULLA
Adam-Opel-Str. 8, 78239 Rielasingen, Tel.: 07731-8276735

Der neue EQA. Das ist für die neue Generation.



EQA 250: Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert): 15,7; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.

MERCEDES-EQ



Donaueschingen, Villingen, Schwenningen, Titisee-Neustadt, Waldshut-Tiengen, Singen und Konstanz

VOGEL

AUTOMOBILE

IHR PARTNER FÜR ALLE FABRIKATE

- Neu- und Gebrauchtwagen
- TÜV - Abnahme im Haus
- Reifenservice
- Unfallservice
- Mietwagen



Tel. 0 77 31-270 19
Adam-Opel-Straße 2 info@vogel-automobile.com
D-78239 Rielasingen www.vogel-automobile.com



Inh. Marc Schlegel
Mobil: 0174/325574 0

Hauptgeschäft
Arlener Strasse 33
78239 Rielasingen-Arlen
Tel.: 0 77 31/22 82 4

Filiale
Hörstrasse 45
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel.: 0 77 31/22 34 4

Fax: 0 77 31/79 48 03
E-mail: schlegelebeck@freenet.de
www.schlegelebeck-arden.de

Ihr Partner für Ihre Gesundheit!



Montag - Freitag
08.00 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag
08.30 - 12.30 Uhr



Hauptstr. 5 | 78239 Rielasingen | Tel. 0 77 31 / 2 29 65
info@roseneggapotheke.de | www.roseneggapotheke.de



Bettina Greising



Gisela Meßmer



Tanja Graf



Angelika Auer



Isabell Martin



Linda Fritz

Impressum:

Gans im Glück

Redaktion

Gisela Meßmer, Einrichtungsleitung
Bettina Greising, Verwaltung
Angelika Auer, Leitung Seniorenwohnanlagen
und Ausbildungsbeauftragte
Tanja Graf, Verwaltung
Isabell Martin, Sozialdienst

Satz und Layout

Linda Fritz

Pflegezentrum St.Verena

Gänseweide 7
78239 Rielasingen-Worblingen

Telefon: 0 7731/ 9343 - 0

Fax: 0 7731/ 9343 - 299

info@st-verena.com

www.st-verena.com

Bilder:

Titel/Rücktitel: stock.adobe.com/ Jakob

Ansprechpartner auf der Gänseweide

Pflegezentrum St.Verena

Einrichtungsleitung	Gisela Meßmer	07731/9343 - 100
---------------------	---------------	------------------

Beratung

Pflegeheim/ Kurzzeitpflege	Vera Zinsmayer-Keller	07731/9343 - 100
----------------------------	-----------------------	------------------

Tagespflege	Monika Geiser	07731/9343 - 160
-------------	---------------	------------------

Sozialstation	Nadine Hahn	07731/9343 - 500
---------------	-------------	------------------

Seniorenwohnanlage

Jan ten Brink-Haus	Angelika Auer/ Monika Döller / Giovannina Benitz	07731/21 41 2
--------------------	---	---------------

Haus Liebenfels	Angelika Auer/ Monika Döller / Giovannina Benitz	07731/91 79 38
-----------------	---	----------------

Weitere Angebote

Essen auf Rädern/Zentrale	Bettina Greising	07731/9343 - 100
---------------------------	------------------	------------------

Café Verena	Christina Bretzke	07731/9343 - 105
-------------	-------------------	------------------

Friseur	Monika Britsch	07731/9343 - 430
---------	----------------	------------------

Seelsorger	Hr. Diakon Ehinger (kath.)	07731/ 26 937
------------	----------------------------	---------------

Bewohnerfürsprecher	Ursula Schwarz Bernd Richter	07731/ 23 654 07731/ 24 449
---------------------	---------------------------------	--------------------------------

Helferinnenkreis	Edith Schuhmacher	07731/ 22 213
------------------	-------------------	---------------

Fördervereine

Ökumenischer Förderverein Sozialstation	Kontakt über St.Verena zu den üblichen Bürozeiten	07731/9343 - 0
--	--	----------------

Förderverein Altenwohn- und Altenpflegeanlage Rielasingen – Worblingen - Arlen e.V.	Wolfgang Kahlitz	07731/91 73 53
---	------------------	----------------

PFLEGEZENTRUM
Fachlich betreut,



ST. VERENA
persönlich unterstützt.



Pflegezentrum St. Verena

Gänseweide 7 | 78239 Rielasingen-Worblingen | Tel.: 0 77 31/93 43 - 0
www.st-verena.com | info@st-verena.com